

DAS GESCHLECHT DER BOLCZE UND KONRADSWALDAU

In Landbuch C / 895 / 18.III. 1374 heißt es :

Herr Heinrich und herr Friedrich gebrudere von Hokenborn haben herrn Nickeln Bolzen und herrn Clericus seinem bruder und Herrn Nickeln vom Czeisberge das haus und festen Cunradiswalde des weichbildes Landishutte mit dem vorwerke, das vor dem hause liegt, und mit den 2 en dorfern Cunradiswalde und Libenow, - - mit den obersten und niedersten gericht, - - verkauft und aufgelassen, also bescheidenlich, daß herr Nickel und seine erben des genanten hauses gewaltig sein sollen, dieweil sie leben - -, und nach herrn Nickel Bolzen und seiner erben tode sullen herrn Clericus und her Nickel vom Czeisberge und ire erben das oftgenante haus - - als ir erbe allererst haben und besiczen. Geben Sweidnicz sonnabends vor ludica anno 1374, testes herr Heinrich von Kethelitz, herr Hannos von Czirnen, Nickel von Sachinkirche, Kunemann von Seidlitz, Nitsche Nebilschiz, Reintsch von der Czirle und der landschreiber [C § 877]

Dr. Tomasz Jurek führt in seinem Buch „Das fremde Rittertum in Schlesien...“ unter „BOLZ“ aus : *1251 erschienen am Hofe von Herzog Boleslaus II. gen., „Der Wilde“, – Boleslaw Rogatka – Heinrich und Rypert dicti Bolzones. (Rypert → Reppersdorf bei Jauer)*

Jurek spricht davon, daß im XIII. JH. Ritter mit dem Namen Bolz in Württemberg zu finden sind. Das für Schlesien maßgebliche Geschlecht kommt aus Thüringen – Jurek nennt die Orte Blankenburg und Stollberg. Ein Heinrich Bolcze war 1290 ein Vasall des Grafen von Blankenburg (Linie Schwarzburg), ein Alexander dictus Bolze wird im Zusammenhang mit den Grafen Stollberg genannt.

Interessant ist in diesem Zusammenhang, daß das Majorat Kreppelhof und das Schloß Jannowitz den Grafen zu Stollberg – Wernigerode gehörten.

Jurek berichtet dann über verschiedene Bolcze – Linien und führt aus :

... Nahe Verwandte der beschriebenen Linie, die den Beinamen Bolz trug, waren ganz sicher die Brüder Alexander Clericus und Rypert Unvogel sowie ihre Nachkommen. Sie stammten wohl von jenem Heinrich ab, der 1251 genannt wird. Reg. 3893 / 1319 : Sandir, genannt Clericus hat Bruder Ripert. Alexander (Sander), der 1290 – 1319 urkundlich erwähnt wird, hatte Besitz in Pilgramshain, Fegebeutel und Thomaswaldau (bei Bunzlau). Seine Frau war Katharina (vermutlich aus dem Geschlecht Rohnau). Reg. 3893 / 1319 : Katherina ist die Schwester von Tymo von Ronow. Ihre Söhne waren Clericus und Hartmann. Möglicherweise ist jener Pecze Clericus, der 1937 genannt wird, ein Sohn des Alexander. Danach sind noch die Brüder Clericus (1367 – 1388) und Nickel (1367 – 1374) bekannt. Clericus (der jüngere) war 1369 Burggraf von Falkenstein. Rypert Unvogel, genannt 1310 – 1330 am Hofe von Schweidnitz, war sicherlich jener Rypert vom Zeiskenberg, der hier 1341 – 1343 genannt wird. Rypert Unvogel hatte nämlich Besitz im Dorf Heide, das zu den Gütern jener Burg gehörte. Sein Sohn – Nikolaus – nannte Clericus, den Nachkommen des Bruders von Unvogel, seinen Vetter. Nickel vom Zeiskenberg bezeichnete Albrecht Schoff und Frenzlin von Oppeln (möglicherweise war eine Schwester von Nickel mit diesem verheiratet / eine andere Schwester Nickels – Elisabeth – war Nonne im Kloster Striegau) als seine Schwager.

(Nickels Mutter – Sophia – heiratete ein zweites Mal – Reyntsche Schoff)

Reg. 3892 / 1319 : Ritter Sander gen. Clericus schenkt j. Z. an das Kloster Grüssau.

Bei Jannowitz liegt die Ruine Bolzenburg, die um 1375 von Nickel Bolcze erbaut wurde. Sie wurde im Dreißigjährigen Krieg durch die Schweden erobert und durch Feuer zerstört.

Clericus Bolcze wird im Zusammenhang mit Fischbach genannt :

Die Ursprünge des Dorfes Fischbach, das sich entlang des Fußes der Falkenberge / westlich vom Landehuter Kamm / hinstreckt, reichen in das 13. Jahrhundert zurück. 1305 bestand bereits das Zinsdorf Wysbach.

Am Fuße des Kreuzberges soll die Siedlung „Bolzenhäuser“ entstanden sein, die um 1400 in Fischbach umbenannt wurde. 1367 wird Clericus B. als „Donator“ der Kirche in Fischbach genannt. Herzogin Agnes übergab 1372 ihre Besitzungen in dieser Gegend an den Ritter Clericus Bolitz (Bolcze) auf Lebenszeit. Nach dessen Tod kam der Besitz zunächst an Graf von Schweidnitz, danach an Rüdiger Wiltberg.

Von der zweiten Hälfte des 15. JH. bis 1580 waren die Schaffgotsch die Besitzer.

Der Überlieferung nach ist die Burg um die Hälfte des 12. Jahrhunderts zur Regierungszeit von Boleslaus IV., vielleicht sogar noch durch Boleslaus den Bärtigen, erbaut worden.

Lt. LB. Bd. I / 197 / 22 X 1367 und LB. Bd. I / 1085 / 4 VI 1376 sind Bolcze - Geschwister :

Clericus verst. vor 1385	Nickel verst. 1374	Moschota
oo	oo	oo
Margaretha v. Girhardisdorf (*) LB. Bd. I / 554 / 1371 Clericus ist Burggraf von Falkenstein	Ilse von Wirsibanthes LB. Bd. I / 834 / 1374	N. Rechenberg LB. Bd. I / 1085 / 1376 <i>1388 verkaufen die Söhne von Gunczel von Laasan das Freudenschloß an Heinrich v. Rechenberg u. seine Söhne. Nickel v. Czeisberg ist Urkunden – Zeuge.</i>

(*) Lt. LB. D / 25, 26 / 3 III 1385

überträgt Hans von Girhardisdorf seiner Schwester Margaretha, etwenne hern Clericus Bolczen eliche housfrowen, sein Gut in Penkendorf, distr. Schweidnitz

In (36.3) / Seite 12 wird Clericus noch 1378 aufgeführt : Er kauft von Cunemann v. Seidelicz das Burglehn zu Klitschdorf.

Nachkommen :

Henricus, LB. I / 915 / 1374

Hannos, LB. I / 1203 / 16 V 1393

Nicolaus, LB. II / 449 / 3 XII 1387

Katherina, „etwann“ Frau von Cunrad Jungeling von Czirne / LB. Bd. II / 1378 / 3 XI 1394

Die Aussage bei v. Witzendorf – Rehdiger (s.u.!), daß „*Heinrich von Schoff (1342–51, † 1363) mit der Witwe von Clericus Bolze fünf bzw. sieben Söhne hatte*“, kann nur bedeuten, daß es sich hier um den Vater des Clericus handelte, den Bruder des Hartmann.Clericus (der jüngere) der zeitweise auf Konradswaldau saß. war mit Margaretha von Girhardisdorf verheiratet.

Zur Ehe von Sophia mit Reintsche Schoff (dem Älteren!) sind folgende Auszüge aus der Literatur bzw. Angaben von Bedeutung :

LB. A / 137 / 14.XII.1366

Herr Reintsche Schaff hat seiner Husfrawen Sophien zu Lipgedinge gegeben Hedwigsdorf

(Offensichtlich handelt es sich auch hier um Helwigsdorf bei Haynau – s. u. !) *und alles dessen zugehör.*

Vormunden sind Herr Hentschil von Oppu und Herr Nickel vom Czisberge. ... Datum und Ort ...

Testes : Herr Hannss von Hackeborn, Herr Ulrich von Bebirstein, Herr Reyntsch Schaff der junge, Hans von Logow, Nickol Bolcze, Peter Czedlitz.

An dieser Stelle möchte ich auf die Ausführungen von

Hans – Jürgen v. Witzendorff – Rehdiger in „DIE SCHAFFGOTSCH eine genealogische Studie“ (42) eingehen. Er schreibt auf Seite 106 unter „Stamm Adelsbach – Neuhaus“ :

Der älteste Sohn (von Ulrich / 1338 – 77) Reinsch (1361 – 79 / † 1401) auf Waldenburg und Adelsbach ist 1364 Marschall, 1369 Hofrichter in Schweidnitz und verleibdingt 1366 seine Frau Sophie, 1375 seine zweite Frau Katherina, eine Tochter des Marschalls Rüdiger von Wildberg.

Ihn beerbt sein einziger Sohn Ulrich, der 1412 kinderlos stirbt, 1401 Weißstein an seine Vettern Ulrich und Heincze verkauft und 1402 zusammen mit ihnen von ihrem Onkel Ulrich Waldenburg und Adelsbach erhält.

An Hand der vorliegenden Unterlagen, insbesondere der Landbücher Schweidnitz – Jauer, kann ich diese Aussagen nicht nachvollziehen :

- *Als Hr. Reintsche Schaff 1366 seine Frau Sophia auf Helwigsdorf verleibdingt, ist u. a. als Zeuge genannt : Reyntsch Schaff der junge. – s. o. !*

- LB. B / 322 / 5 XII 1368 :

Her Nyclos von Czisberg und dy erbere frowe Sophie syne mutter, etiswenne hern Reynoldsche Schoff eliche husfrowe ... bestätigen einen Verkauf in Helwigsdorf im Weichbild Hayn , den Reynoldsch „bey seinen lebetagen“ getätigt hat.

Zeugen : Herr Heinke von Redern, Herr Reintsch Schaff, Herr Gunczel und Herr Nickel v. Swyn, Herr Gunczel v. Lazan, Nickel Bolcze, der Hofmeister und Alexius

- *in Landbuch D / 793 / 28.V.1390 heißt es Reintsch Schoff, etwenne Hern Reintsch Schoffs son, hat vorkouft ... in Seywothndorf*

- **LB. C / 987 / 18.III.1375 : Herr Reynsche Schoff hat Kethirlein seiner elichen hausfrawen alles ..., was er hat in dem Dorfe Seibothendorf ... zu leibgedinge verschrieben. Der frauen vormunde waren Heinrich Wiltberg und Gunther von Ronow. Zeugen : herr Hannos von Czirne, herr Heydenreich von Tscherticz, herr Popchin von Hugwiz, Cunemann Seidliz, Hannos Schonefogel, Cunrad Jungeling, Ulrich Swab, Stewiz...**

Kethirlein / Katherina ist eine Tochter von Rüdiger von Wiltberg. Heinrich, Bernhard, Kunczchin und Rüdiger sind Brüder von Katherina, Söhne von Rüdiger.

ZEDLER schreibt :

Rüdiger von Wiltberg, Herzog Bolconis zu Schweidnitz Hof – Marschall, der schon 1347 als ein unvergleichlicher und hochgeachteter Cavalier floriret und 1368 mit dem Tode abgegangen.

Auf Seite 112 schreibt v. Witzendorff – Rehdiger unter „Stammtafel Lausitzer Unterstamm“ :

Der nächste Sohn (von Heinrich / 1342 – 51 / ein Bruder von Gotsche † 1368 auf Kynast) **Heinrich (1369, † 1384), der mit Bruder Jenchin (1375 – 1397) auf Mückenbergr sitzt, tritt 1369 Frankenstein an seinen Stiefbruder Nickel Bolze ab.**

In „Geschichte und Sagen der Burgen und Städte im Kreis Waldenburg“ von W. Reimann (2) wird auf Seite 128 im Kapitel „Zeiskenberg“ ausgeführt :

... in einer im Schlosse Adelsbach entdeckten Abschrift einer Urkunde von 1480 wird als Vater des Nicolaus ein Ruprecht von Bolcze genannt, der nach dem Landbuche der Fürstentümer Schweidnitz – Jauer eine Witwe Sophia zur Frau hatte, von der ihm ein Sohn, Nicolaus, der spätere Besitzer vom Zeiskenberge, geboren wurde.

Landbuch A / 246 / 1367? sagt aber folgendes :

„Heinrich Schaf der junge hat hern Nickeln von dem Czisberge seinem Bruder nicht durch schuld adir einerley glübe willen, sundern durch rechte fruntschaft und durch bruderliche liebe, die er zu im hat, gegeben und verreichet alle sein gut Helwigsdorf (Es handelt sich um Helwigsdorf im Weichbild Hayn / Später Bolkenhain und nicht um das spätere spätere Sankt Hedwigsdorf im Kreis Goldberg – Haynau, wie ich ursprünglich annahm. Den Hinweis gab Herr Przemek Dygas / poln. Geschichtslehrer aus Langhelwigsdorf) **in dem Weichbilde zu dem Hayn gehabt hat, und bey namen der anevall, der dem egenanten hern Nickeln von seiner rechten emutter frawen Sophien ansterben sall adir angesterben mochte“.**

v. Witzendorff – Rehdiger stützt sich bei seinen Aussagen weitestgehend auf (41) / Rudolph Stillfried, „Geschichtliche Nachrichten vom Geschlechte Stillfried von Rattonitz“ ab.

Hier heißt es aber auf Seite 156 (deshalb sind die Aussagen in (42) besonders irritierend !) : **Reinczko der Jüngere (später der Aeltere genannt) hinterließ zwei Söhne Reinsch und Hans, welche im Jahre 1405 Sibothendorf an ihren Vetter Günther Schoff (von Mückenbergr) verkauften unter Zeugenschaft des Ulrich Schoff, Loch genannt, und Ulrich Schoff vom Neuenhause.**

Allerdings wird in (41) auf Seite 164 auch ein Zweifel geäußert :

... Reintsch der Jüngere war entweder der Sohn von Ulrich des Aelteren oder Bruder von Gotsch II. ...

... An die Identität dieser beiden jüngeren Reinsche ist nicht wohl zu glauben ...

Welcher von beiden war nun der Vater des jüngsten Reinsch und seines Bruders Hans ? ...

Offensichtlich wurde in (2) und (42) einfach eine Generation übersprungen.

Aus den verschiedenen genannten Unterlagen ergibt sich m. E. somit ganz eindeutig folgendes Bild :

Rypert (Rigko) Boltz v. Zeisberg gen. Unvogel war verheiratet mit Sophia.

Sophia heiratete nach dem Tod von Rypert v. Zeiskenberg gen. Unvogel ein zweites Mal – Reyntsche Schoff. (den älteren !) Dieser verstarb offensichtlich bereits vor 1367.

Ob Heinrich Schaf der junge der leibliche Sohn von Sophia war, ist nicht eindeutig festzustellen. Aus der o. g. Urkunde kann man schlußfolgern, daß er bereits 1367 mündig war. Rypert Unvogel müßte also sehr früh verstorben sein.

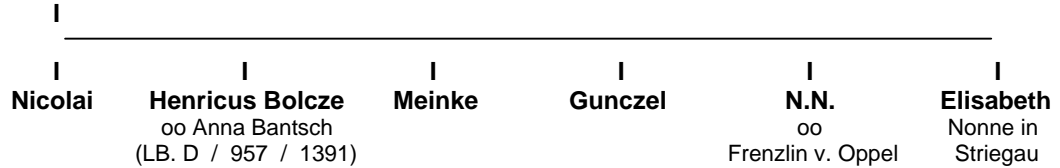
In Schl. Reg. 6698 /1341 : Rypert gen. Bolcze war der Vogt von Sophia, Witwe des Johann Czamborii. Deren Schwiegersohn war Herr Rudiger v. Haugwitz.

Zu dieser Feststellung gehört auch, daß nicht der ältere Reyntsche 1375 „seine zweite Frau Katherina“ verleibdingt hat, sondern sein Sohn Reyntsche Katherina von Wiltberg.

Nickel vom Czisberge
(Nicolaus Bolcze de Czeisberg)

Stiefbrüder

Heinrich Schaf der Junge
(Landbuch A / 246 / 1367?)



Angaben lt. Jurek, „Das fremde Rittertum“

Lt. Urkunde 37 - „Heinz Czeisberg verkauft das Zeiskenschloß nebst Zubehör, darunter auch Hohenfriedeberg, an Zander von Grunau - 1408 August 24“ – Quelle (20) – Grünhagen / Markgraf heißt es :
... her Reyprecht Bolcze, dem got gnode, und dornoch hir Nickil vom Czeisberge, seyn son, dem auch got gnode ...

Lt. „Ahnenliste Zeisberg“ (s. o.) *verkauft am 24.08.1408 Heincze Czeisberg „etwenne hern Nickils son von Czeisberge“* (Heincze Czeisberg müßte dann Henricus Bolcze aus der oben gezeigten Übersicht sein) *das Zeiskenschloß an seinen Stammesvetter Zander von Grunaw „Bolcze genant“.*

Pfotenhauer schreibt in „Die schlesischen Siegel“ : ... Übereinstimmend mit dem Wappen des Ripertus Unvogel sind ... die Wappen von Nickel von Cteiskberg von 1391 bei Urk.Kreuzstift Breslau 11, Zander von Grunaw und Vaulhannus Bawlize (Bolz) an der vorerwähnten Urkunde von 1408“.

In Siebmacher, „Großes und allgem. Wappenbuch“, herausgegeben von C. Blazek, heißt es :
Die Stammsitze des Geschlechts der Bolcze waren das Zeiskenschloß und der Boltzenstein. Dasselbe scheint frühzeitig sich in mehrere Linien geteilt zu haben, die sich nach ihren Stammsitzen nannten und deshalb auch mit diesen Namen später gebracht werden; nachweislich sind die Stämme Boltz, Czeisberg und Grunaw cf. die „Czeisberg“ und die „Grunaw“

Nickel v. Czeisberg ist gem. „Ahnenliste“ um 1400 verstorben. Er war durch Bolko II. 1357 mit der Zeisburg belehnt worden. 1369 wurde er Burggraf zu Striegau. (LB. C / 581 / 1371 : Zeugen u. a. Nickel Bolcze, Gunczel v. Lazan, Witche Behme der junge, Gottsche Schöff) 1387 war er Landeshauptmann unter Herzogin Agnes.

Nach Kleinwächter (28) *„machen ihn (Nickel vom Zeisberge) sein ausgedehnter Besitz an Ländereien, seine kluge Finanzpolitik und seine Beliebtheit bei Hofe zum reichen Manne, der dem Zeiskenberg eine Glanzzeit beschert, die später nie wieder erreicht worden ist“.*

Kleinwächter berichtet auch, daß Nickel v. Z. durch den Papst 1389 mit dem Bann belegt wurde, weil er gegenüber dem Kreuzstift in Breslau die Herausgabe des Dorfes Frankenberg verweigerte. Nickel lenkte ein und wurde vom Kirchenbann, der bereits über die Kanzeln der Kirche verkündet war, befreit.

Sophia hat offensichtlich ein drittes Mal geheiratet :

In der Zedlitz – Stammtafel Nr. 5 / Siffrid von Zedlitz / wird als Ehefrau des Heinrich von Zedlitz genannt : Sophia, „wohl v. Opol“.

LB. A / 199 / 1367 : Heinrich v. Czedlitz zu Kauffungen überschreibt seiner Frau Sophie das Vorwerk zu Kauffungen. Vormunde von Sophie : Herr Hentschel von Oppel und Herr Hartung v. Peterswalde.

Zu den v. Opol / v. Opol auf Grunau, Straupitz und Seiffersdorf heißt es aber bei Robert Freiherr von Zedlitz und Neukirch in (22), dass sie ein *anderes Wappen als den Oppelschen Enterhaken haben : sie zeigen im Schild ein Tier, dahinter ein Bäumchen mit einem Jagdhorn.*

Der Autor nennt als *Vormunde der Sophia : 1367 : Remschel v. Opol / 1390 : Hermann v. Opol.*

Diese Aussagen werfen allerdings im Zusammenhang mit

„Stammtafeln des dem Lausitzer Uradel angehörenden Geschlechts derer von Oppell“ von Hans Leo von Oppell / 1908 eine Reihe von Fragen auf :

- Dieses Geschlecht mit d. Stammsitz in Oppeln bei Löbau / OL trägt als Wappen den Enterhaken.
- In den Stammtafeln dieses Geschlechts werden u.a. genannt :
 - Ritter Remschel v. Opol, Herzoglicher Rat auf *Peterswaldau* bei Schweidnitz 1366 - 1385
 - Hermann von Opoln auf Lampertsdorf bei Frankenstein.

Als Grundbesitz dieser von Oppell nennt der Herausgeber der Stammtafeln u. a.

- Grunau bei Straupitz
- Peterswaldau
- Seifersdorf bei Naumburg am Queiz

Ritter Ramfold von Oppelln (1387 – 1408) sitzt auf Türchau bei Zittau und Grunau bei Hirschberg.

Auch wenn in den o. g. Stammtafeln eine Sophia von Opol nicht genannt wird, kann man m. E. davon ausgehen, dass sie diesem Geschlecht aus der OL entstammt und sich Robert Freiherr von Zedlitz und Neukirch mit seiner Aussage zu den Wappen irrt.

Das wird auch noch durch eine weitere Verbindung der von Oppelln mit den Schoff erhärtet :
Ritter Albrecht v. Opol auf Türchau bei Zittau / 1390 – 1397, † 1404 oo mit Katherina Schoff.

Ich habe zunächst auf Grund der nachfolgenden Angaben angenommen, dass es sich bei „Sophia“, der Mutter von Nickel Bolze vom Zeisberg, um die Tochter des Gunther von Rohnau handelt.
(LB. C / 516 / 23.IV.1371)

Dies könnte auch aus LB. D / 767 / 17 X 1389 abgeleitet wesen:

„Heinrich , Gunther, Time von Ronow etwenne Gunthers sone von Ronow haben abgetreten hern Nickiln vom Czeisberk allis, das sie gehabt han zu Meusilbersdorf und czu Keulendorf...“

Die drei Genannten waren Brüder von Sophia von Rohnau.

(Clericus Bolcze hatte 1374 seinen Besitz in *Meuzzelbersdorf und Kewlendorf* an Albrecht Bayern verkauft. / LB. C / 986 / 5.XII.1374)

In < [www.asamnet.de~ohmhartm/data_45.html](http://www.asamnet.de/~ohmhartm/data_45.html) > heißt es : *Rigko Boltz v. Zeisberg gen. Unvogel, verh. mit ... von Rohnau.*

Das Wappen der Bolcze

WAPPEN : In Rot drei schrägrechts gestellte silberne Bolzen übereinander.

KLEINOD :3 goldene Straußenfedern zwischen rotem Flug

DECKEN : Rot – silbern

Werner Rudolf
Geldern im Nov. 2006 (Ergänzung)
Überarbeitet im April 2008
< Dr.WernerRudolf@gmx.net >

This document was created with Win2PDF available at <http://www.daneprairie.com>.
The unregistered version of Win2PDF is for evaluation or non-commercial use only.